

Prof. Dr. Alfred Toth

Systemsubstitution als Situationstransformation II

1. Nach Bense (1983, S. 156) kann ein Zeichen "als Ausdruck der Differenz zweier (zeichenabhängiger) Situationen

$$ZR = \Delta_Z(S_Z, S_Z')$$

aufgefaßt werden" (vgl. ferner Bense 1971, S. 84 ff. u. Bense 1975, S. 131 ff.). Der Begriff des Situationstransformators wurde von Bense (1971, S. 86) in die Semiotik eingeführt. Man könnte ihn formal durch

$$\tau: [S_i, U_k] \rightarrow [S_j, U_l],$$

ausdrücken, wobei wegen der zu fordernden Konstanz der Systemform entweder $U_k \supseteq U_l$ oder $U_l \supseteq U_k$ gelten muß.

2. Als Beispiel diene, wie bereits in Teil I (vgl. Toth 2013), ein Gastwirtschaftsbetrieb, und zwar das Restaurant Gutenberg, Hagenbuchstr. 28, 9000 St. Gallen. Die älteren Photos stammen von Postkarten, die leider nicht datiert sind (vor 1965), die neueren aus der Webseite des gegenwärtigen Wirts, Gust Gahler (www.gust.ch).











Neu gegenüber dem Zustand auf den älteren Photos ist der Wintergarten, ein adessiver Anbau.



Literatur

Bense, Max, Zeichen und Design. Baden-Baden 1971

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Bense, Max, Das Universum der Zeichen. Baden-Baden 1983

Toth, Alfred, Substitution als Situationstransformation II. In Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013 4.11.2013